Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 8 (1900)

Heft: 13

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zwanglose Gruppen ausgelöst hatte, schlug nur zu bald die Abschiedsstunde. Nach allen Riche tungen der Bindrose stoben die Teilnehmer auseinander, aber alle haben wohl das Gefühl des Dankes mit sich genommen gegen die festgebenden Bereine von Zürich, welche die diesjährige Delegiertenversammlung zu einer so lehr- und genußreichen gestaltet haben.

Vermischtes.

Miß Florence Nightingale, die berühmte Krankenpflegerin Englands im Krimstriege, die Stifterin der ersten Krankenpflegerinnenschule St. Thomas in London, die eins dringliche Förderin der Volksgesundheitspflege in England und Judien, n. a. Shrenmitglied des schweizerischen Samariterbundes, erlebte kürzlich ihren achtzigsten Geburtstag. Zur Feier desselben erhielt sie n. a. ein prächtiges Album mit Sintragungen von 650 in ihrer Schule ausgebildeten, über die ganze Welt zerstrenten Krankenpflegerinnen, worunter noch drei aus dem allerersten Kurse vom Jahr 1860. Siniges über das Leben und Wirken dieser hochverdienten Persönlichkeit sinden die Leser im Roten Krenz Nr. 19 und 24 1894, Nr. 21 und 23 1895, in letzterer Nummer auch ihr Vild.

Tod durch Cleftrizität. — Bielfach wird fälschlich angenommen, der elektrische Strom entfalte erft bei einer Stärte von 500 Bolt Spannung feine totliche Wirfung. nun gibt es aber Zuftande, die die Widerstandsfraft gegen Gleftrigität bedeutend herabsetzen; vorzugeweise ift es der reichliche Benuß altoholhaltiger Fluffigfeiten. Als Beleg dafür mag die Nachricht dienen, die aus Magdeburg stammt, daß jungst zwei angetrunkene Arbeiter durch Berührung der elektrifchen Leitungen getötet wurden, obgleich der Strom in dem einen Fall nur 230, im anderen gar nur 130 Volt Spannung zeigte. Ja es soll schon in einem Fall Drehstrom von 110 Bolt Spanning tötlich gewirft haben, wenn größere Mengen (Amperen) durch den menschlichen Körper gingen, der 3. B. durch bloge Buge mit der Erde in leitender Berbindung ftand. Altoholifer follen beshalb von der Bedienung eleftrifcher Anlagen, wenn Bechselströme zur Anwendung gelangen, absolut ausgeschlossen werden. — Der Tod burch Elektrizität tritt durch Herzstillstand (nicht durch Lungenlähmung) ein; die Atembewegungen überdauern den Herzstillstand bis einige Minuten, wenn auch nur schwach. Damit ift zugleich auch die erfte Bulfe gegeben: fünstliche Atmung. Denn wenn die Lunge in Thätigkeit crhalten wird, tann fich das Berg unter gunftigen Umftanden von dem elettrischen Schlag wieder erholen; Bedingung ift aber, daß die fünftliche Almung fofort eingeleitet und lange genug unterhalten werde.

Das Thermometer der Kindsmagd. Arzt: "Sie müssen vor allem ein Thermometer für das Kindsbad anschaffen!" — Kindsmagd: "Zu was braucht man denn da erst ein Thermometer? Wird 's Kind blau, so ist 's Wasser zu kalt, und wird 's Kind rot, so ist 's Wasser zu warm!"

Nefrologie.

Vor kurzem starb in Bern, erst 50 Jahre alt, Dr. Balerins Jbelson, einer ber Stillen im Lande, welcher neben verschiedenen humanitären Bestrebungen, denen er in sleißiger, selbstloser Arbeit sein Leben widmete, auch für das Rote Krenz viel gethan hat, indem er z. B. als wissenschaftlicher medizinischer Korrespondent russischer, englischer und amerikanischer Kachzeitschriften nie müde wurde, dieses große humanitäre Werk überall bei dem Volke wie bei den Höchsteskelten bekannt zu machen und in Erinnerung zu rusen. So stand er in persönlicher erfolgreicher Korrespondenz hierüber mit dem Negus von Abessynien, sowie mit Krüger, dem Präsidenten der Transvaalrepublik, lange vor dem Ausbruche ihres Krieges, und er hatte die Genugthung, zu erleben, wie die zum guten Teil von ihm gestreute Saat in fernen Landen fruchtbringend aufging.

Ibelsons Arbeiten in den angesehensten Zeitschriften Rußlands war es auch wesentlich zu verdanken, daß henri Dunant, der Begründer des Roten Kreuzes und Stifter der Genferkonvention, in den höchsten Kreisen Rußlands wieder in Erinnerung gerufen, von den angesehensten ärztlichen und Rotkreuz-Vereinen zum Ehrenmitglied ernannt und von der Kaiserinmutter von Rußland mit einer Jahresrente bedacht wurde. — Auch für die Friedensbestrebungen sparte Dr. Idelson weder Zeit noch Geld, noch Mühe und Arbeit. In einer Broschüre "Gesetzlich geschüchter Kindsmord" kämpfte er mit wärmster Beredtsamkeit gegen